Claudia von Hirschfeld: „Mäßigungsgebot für Gemeindearchivarin ist kleinlich und deplatziert“

Diskussion im Gemeinderat über eine Veranstaltung der Bürgergemeinschaft mit der Gemeindearchivarin Dr. Friederike Hellerer: Wie berichtet, lädt die Bürgergemeinschaft Herrsching am Sonntag, 16. Juni, um 16 Uhr ins Kino Seefeld ein. Gezeigt wird der Film *The Zone of Interest*. Gegen 18 Uhr treffen sich die Kinogänger dann im Bräustüberl zur Diskussion mit der Historikerin Hellerer. Der Bürgermeister wies in der Gemeinderatssitzung auf Nachfrage von Gemeinderätin Hannelore Doch darauf hin, dass es Bediensteten der Gemeinde nicht erlaubt sei, sich an politischen Veranstaltungen zu beteiligen. Schiller sagte, die Archivarin werde sich „bedeckt halten“, was die Umbennung der NS-belasteten Straßennamen Ploetz-, Erich-Holthaus- und Madeleine-Ruoff-Straße betrifft.

Erstmals nach ihrem Ausscheiden aus dem Gemeinderat meldet sich bei **herrsching.online** die Ex-BGH-Rätin Claudia von Hirschfeld mit einem Kommentar in der Öffentlichkeit. „Schade, dass bürgerschaftliches Engagement in Herrsching wieder einmal von „offizieller Stelle” zunächst mit Argwohn beäugt wird. Ist es nicht Aufgabe von Parteien und Bürgervereinigungen, die Teilhabe der Gemeindebewohner am kommunalpolitischen Leben zu fördern? Ist es nicht gerade nach dieser Europawahl, in der eine rechtsextreme Partei wie die AfD zur zweitstärksten Kraft in Deutschland gewählt wurde, eine dringend gebotene Aufgabe, mit Fachleuten zu unserer NS-Vergangenheit ins Gespräch zu kommen, dieses Fachwissen damit einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen?“

Die Sprecherin der BGH-Fraktion, Christiane Gruber, bekräftigte noch einmal, „dass wir uns die Veranstaltung am Sonntag in Seefeld nicht nehmen lassen“. Frau Dr. Hellerer sei die kompetenteste Gesprächpartnerin zu diesem Thema. Die Gemeindearchivarin ist von der Gemeinde als „geringfügig entlohnte Beschäftigte“ angestellt (offizielle Entlohnung: 538 Euro pro Monat).

Claudia von Hirschfeld ergänzt in ihrem Kommentar: „Wer Frau Dr. Hellerer kennt, der weiß, dass sie als Historikerin, die 2014 über das Thema „Die NSDAP im Landkreis Starnberg – von den Anfängen bis zur Konsolidierung der Macht 1919 – 1938” promoviert hat, für das Thema brennt und äußerst engagiert zum Thema des Nationalsozialismus Ausstellungen erarbeitet, in Schulen Vorträge hält, historische Spaziergänge anbietet und sogar auf Demonstrationen spricht. Wie kleinlich und deplatziert erscheint da aktuell der Einwand eines beamtenrechtlichen „Mäßigungs- und Zurückhaltungsgebots” seitens des Bürgermeisters vor

dem Hintergrund vorübergehend auf Eis gelegter Anträge zu Straßennamen mit NS-Bezug.”

Friederike Hellerer hatte Herrschings braune Vergangenheit während der NS-Diktatur dokumentiert. Um ihre Forschungsergebnisse ins kollektive Gedächtnis der Gemeinde zu rufen, hatte sie auf Einladung der SPD die besonders NS-belasteten Plätze in Herrsching bei einer Führung vorgestellt. Die damalige Veranstaltung wurde nicht beanstandet. Auch an der Diskussion in Seefeld, so Gruber, beteilige sie sich in ihrer Freizeit und nicht als Gemeindearchivarin.

Category

1. Gemeinde

Date
16/09/2025
Date Created
13/06/2024